

Mittelsegment so lang wie das Schildchen, Mittelfeld hinten undeutlich oder nicht scharf gerandet, in der Regel deutlich erkennbar rundlich trapezförmig, seine Runzlung feiner und flacher, gegen das Ende häufig verschwindend; Seitenfelder seitlich nicht scharf gerandet. Hinterleib vom 2. Segment an fein gerieft, nur ganz am Grunde der Segmente mit wenigen äußerst feinen Pünktchen, weniger glänzend (auch das 1. Segment), vom 2. ab mit seidigem Schimmer. Behaarung von Kopf und Thorax etwas länger; Segment 2 und 3 mit kleinen, schwach entwickelten Seitenflecken (die häufig abgerieben sind), die staubartige Behaarung weniger dicht und weniger kurz, die seidige Bewimperung der Depressionen dagegen länger und deutlicher (namentlich seitlich). Körperfarbe reiner schwarz, die Segmente nur am äußersten Ende und wenig deutlich heller durchscheinend. Fühlergeißel unten gelbbraun. Sonst wie vorige Art (die Flügel im Verhältnis länger). 6—7,5 mm.

25. *Frey-Gessneri* Alfken.

(Fortsetzung folgt.)

***Andrena japonica* Alfk. ♂**

Von J. D. Alfken in Bremen.

In den entomologischen Nachrichten, Bd. 26, 1900, p. 179, beschrieb ich das ♀ dieser Art und bezeichnete es als nahe verwandt mit *A. praecox* Scop. Die mir jetzt vorliegenden ♂, welche von Herrn Höhne in Hannover bei Yokohama im April 1912 mit den ♀ zusammen gesammelt wurden, bestätigen meine Ansicht. Das ♂ ist mit dem der *A. praecox* am nächsten verwandt und stimmt mit diesem vor allem in dem kennzeichnenden gebogenen Zähnchen am Grunde des Oberkiefers überein. Ein solches Zähnchen hat außer *A. mitis* Schmiedl. von den mir bekannten *Andrena*-Arten mit sichelförmigen Oberkiefern auch *A. fulva* Schrk., die daher im System neben *A. praecox* Scop. zu stellen ist, was auch wegen der dichten Körperbehaarung des ♀ berechtigt ist. *A. japonica* ♂ hat das Aussehen eines großen *A. praecox*-♂, unterscheidet sich von diesem aber durch

die gelbliche Behaarung des Clypeus (bei *A. praecox* weiß), die braungelbe Behaarung des Mesonotums (bei *A. praecox* graugelb) und das längere zweite Geißelglied der Fühler, das um die Hälfte länger ist als das dritte (bei *A. praecox* nur wenig länger als das dritte). Schmiedeknecht gibt in den *Apidae* Eur., p. 602, 604 an, daß das zweite Geißelglied bei *A. praecox* um die Hälfte länger ist als das folgende. Ich kann dies nicht finden, habe eine große Zahl von Stücken untersucht, bei allen das zweite Glied aber nur wenig länger als das dritte gefunden. Das Längenverhältnis der beiden Geißelglieder ist übrigens veränderlich, bei manchen Stücken ist das zweite Glied ein wenig länger, bei andern nur so lang wie das dritte, es dürfte daher als beständiges Unterscheidungsmerkmal nicht zu verwenden sein.

Leicht unterscheiden lassen sich die beiden Arten durch die Endplatte des Hinterleibes, die bei *A. praecox* ausgerandet, bei *A. japonica* abgestutzt ist.

Als Synonym zu *A. japonica* ist *A. simulans* J. Pér., Bull. Mus. d'hist. nat. Paris, n. 1, 1905, p. 34, zu stellen. Ob *A. dentata* F. Smith, Descr. nov. spec. Hym. Brit. Mus., London, 1879, p. 51, auf *A. japonica* zu beziehen ist, kann ich nicht entscheiden, ist aber immerhin möglich. Nach Cockerell, der die japanischen *Andrena*-Arten in Ann. Mag. Nat. Hist., 8. Ser., 11. Vol., 1913, behandelt, soll bei *A. dentata* das zweite Geißelglied der Fühler viel kürzer als das dritte sein. Darnach dürften die beiden Arten nicht identisch sein. Inbezug auf die Färbung stimmen diese beiden Arten auch nicht überein. So ist das Endsegment von *A. dentata* nach Smith weiß, während es bei *A. japonica* rot behaart ist.

Pérez ist der Ansicht, daß die Gestalt des Dornes am Grunde der Oberkiefer bei *A. simulans* eine andere ist wie die bei *A. dentata*. Er schreibt, daß der Zahn nach Smith die Form eines langen Dornes habe, während Smith angibt, daß die Basis der Oberkiefer mit einem langen Dorn oder Zahn bewehrt ist. Pérez hat also übersehen, daß Smith die Bildung auch Zahn nennt; er scheint sich eine Dörnchenbildung vorgestellt zu haben, wie sie *A. ferox* Sm. aufweist, mit der er *A. simulans* auch vergleicht. Die Form der Oberkieferbewehrung ist nach der Beschreibung bei Smith nicht zu erkennen.

Sowohl *A. dentata* als auch *A. simulans* wurden bei Yokohama gesammelt.